

## **I N F O R M A T I O N**

zur Pressekonferenz

mit

**Infrastruktur-Landesrat Mag. Günther Steinkellner**

**Thomas Harruk - ARBÖ-Landesdirektor**

**Mag. Herwig Denk - ÖAMTC-Bereichsleiter für Mitgliedschaft und**

**Clubservices**

**Dr. Peter Aumayr – Leiter der Abteilung Verkehr**

am

**Dienstag, 16. November 2021, 10:00 Uhr,  
OÖ. Presseclub Saal A, Landstraße 31, 4020 Linz**

zum Thema

**Sicher ist, wer sichtbar ist -**

**Land OÖ, ÖAMTC und ARBÖ stärken mit gemeinsamer Aktion**

**„Mach dich sichtbar“ die Verkehrssicherheit**

### **Impressum**

Medieninhaber & Herausgeber:  
Amt der Oö. Landesregierung  
Direktion Präsidium  
Abteilung Presse  
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

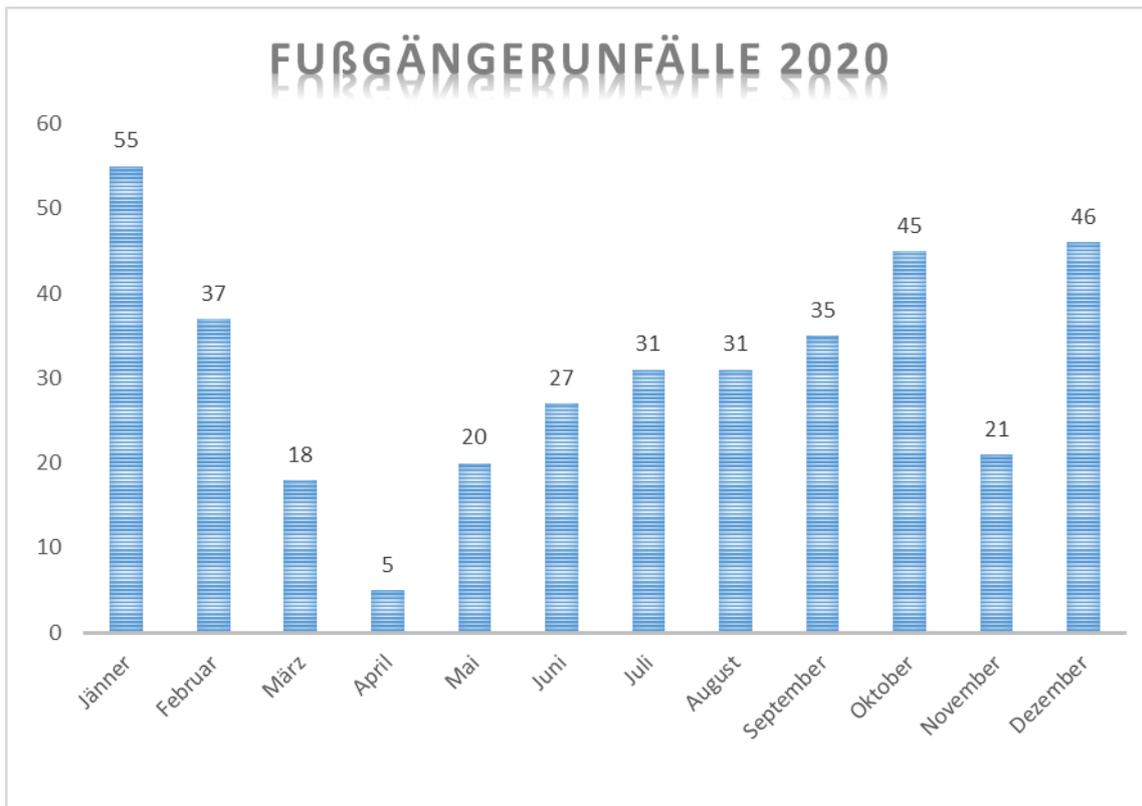
Tel.: (+43 732) 77 20-11412  
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88  
landeskorespondenz@ooe.gv.at  
www.land-oberoesterreich.gv.at

## **Sicher ist, wer sichtbar ist – Besondere Vorsicht in den Herbst und Wintermonaten**

Mit den kalten Außentemperaturen werden auch die Tage kürzer und die Nächte länger. Aufkommender Nebel, Regen und Schnee erschweren darüber hinaus eine klare Sicht und durch die früh einsetzende Dämmerung leidet zusätzlich auch die Reaktionsfähigkeit deutlich. All diese Umstände erhöhen das Risikopotential im Straßenverkehr. Besonders für Fußgänger/innen und Radfahrer/innen stellen die Wintermonate eine gefährliche Jahreszeit dar. Seit dem Jahr 2016 machen wir jährlich auf das Thema Sichtbarkeit aufmerksam. Das Infrastrukturressort greift bei diesem Thema auf seine starken Partnerschaften mit dem ÖAMTC und dem ARBÖ zurück. Gemeinsam mit den Automobilclubs werden im Rahmen der Aktion – Mach dich sichtbar – die Bewusstseinsbildung und das Präventionsangebot im Land Oberösterreich gestärkt.

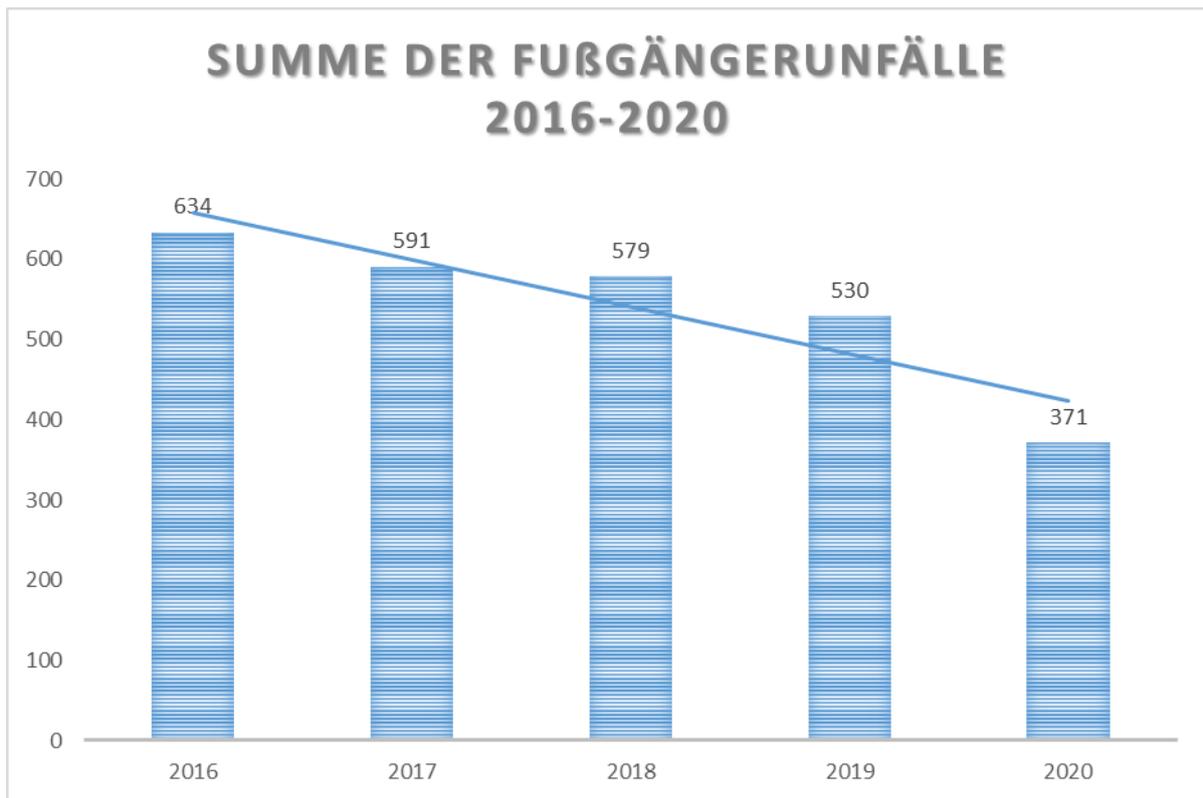
### **Risiko für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen in den Wintermonaten**

Hauptursache warum die Wintermonate im Straßenverkehr so gefährlich sind, ist neben schwierigen Witterungsverhältnissen besonders die mangelnde Erkennbarkeit bzw. die schlechte Sichtbarkeit. Wirbelndes Laub, spiegelnde Straßen, Regen, Schnee, wenig Tageslichtphasen, Nebelschwaden. All diese Effekte erschweren sowohl die Sicht für Autofahrer/innen sowie die Erkennbarkeit der Fußgänger/innen und Radfahrer/innen. Diese Effekte schlagen sich auch statistisch nieder.



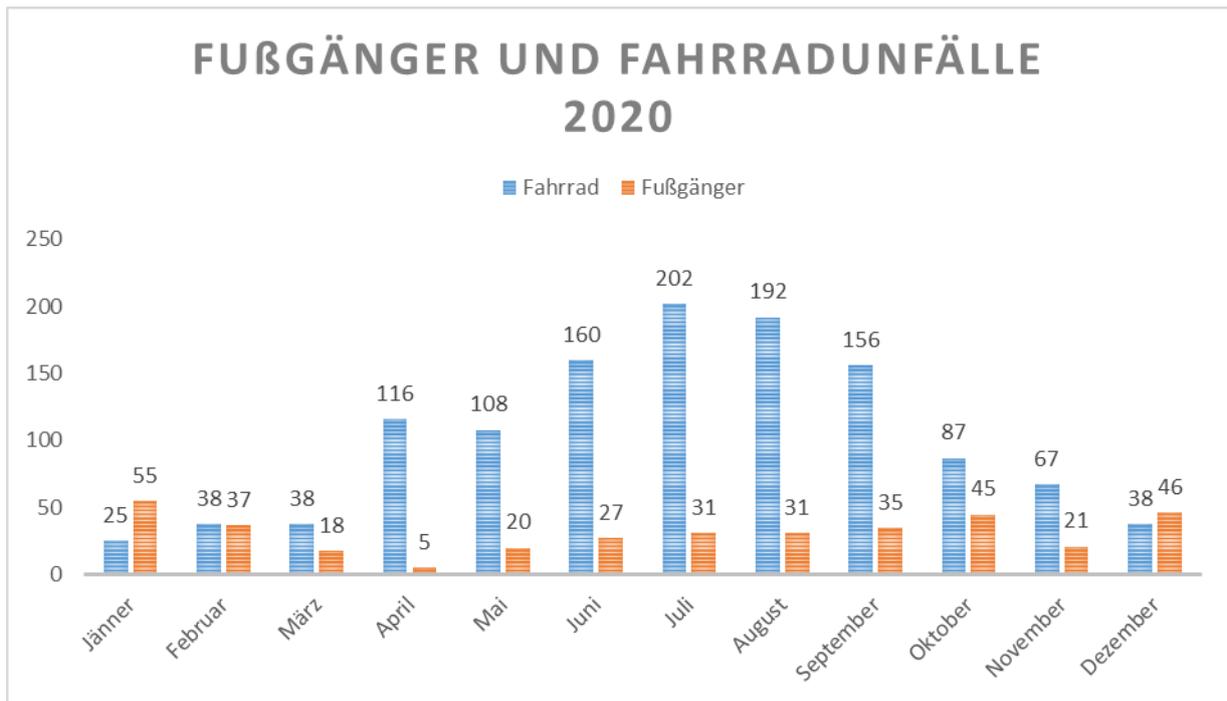
(Abbildung 1: Statistik der Fußgängerunfälle in OÖ 2020 / Land OÖ)

Besonders die Unfallwahrscheinlichkeit von Fußgänger/innen erhöht sich mit den winterlichen Witterungs- und Sichtverhältnissen. Im langjährigen Trend ereignen sich in den Monaten November, Dezember, Januar rund ein Drittel der Fußgängerunfälle. Auch im Jahr 2020 ereignete sich jeder dritte Unfall in einem dieser Monate. Das Jahr 2020 bildet durch die Corona-Pandemie selbstverständlich eine Ausnahmesituation, was statistisch auch klar belegt wird. Auffälligkeiten ergeben sich besonders in den Monaten der Lockdowns. Die Monate März, April und November zeigen aufgrund geringer Fußgängerfrequenzen eine deutlich geringere Quote an Fußgängerunfällen als üblich. Aufgrund der Pandemieeffekte zeigt sich auch die Summe an Fußgängerunfällen über das gesamte Jahr 2020 als die geringste seit den internen Aufzeichnungen. Der 7-Jahresschnitt (beginnend ab 2013) zeigt eine jährliche Anzahl von 600 Fußgängerunfällen. Mit 371 Fußgängerunfällen im Jahr 2020 wurde dieser langjährige Trend mit über einem Drittel weniger registrierten Unfällen deutlich unterschritten.



(Abbildung 2: Summe der Fußgängerunfälle in OÖ - Mittelfrist 2016-2020 / Land OÖ)

Statistisch betrachtet steigt die Unfallgefährdung in den Herbst- und Wintermonaten vor allem in der Gruppe der Fußgänger/innen deutlich an. Entgegen dessen ist für die Gruppe der Radfahrer/innen, aufgrund der Temperaturen, die gefährlichste Jahreszeit im Frühling und Sommer. Setzt man die geringen Radfahrfrequenzen in den Wintermonaten aber ins Verhältnis zu den Unfallzahlen, so zeigt sich auch, dass die Sichtbarkeit der Radfahrer/innen in den dunklen Monaten ein großes Verkehrssicherheitsrisiko darstellt.



(Abbildung 3: Übersicht Fußgänger und Radfahrunfälle 2020 / Land OÖ )

### Tipps für Autofahrer/innen:

Das Fernlicht ist so oft als möglich zu verwenden. Die Scheibenwaschanlage sollte optimal funktionieren und für die winterlichen Bedingungen gerüstet sein (z. B. Frostschutz, Wischerblätter). Ebenfalls sollte auf eine optimale Scheinwerfereinstellung und Scheinwerferreinigung geachtet werden. Moderne Fahrzeuge haben bereits Fernlichtassistenten bzw. LED-Scheinwerfer gegebenenfalls mit selektivem Matrix-LED-Licht und können die Lenker/innen in Punkto Sichtbarkeit von Fußgänger/innen perfekt unterstützen. Zukunftsweisend sind noch bessere Fußgängererkennungssysteme. Erste Prototypen befinden sich bereits am Markt und auch im oberösterreichischen Einsatz. Wärmebildkameras kombiniert mit Nachtsicht- und Radarsystemen können hier in Kombination mit Bremsassistenten in der Zukunft noch wertvolle Beiträge zur Verkehrssicherheit liefern.

### Aktion Mach dich sichtbar

Ein großer Teil der Unfälle von Fußgänger/innen kann durch eine Verbesserung der Sichtbarkeit im Straßenverkehr vermieden werden. Gleiches gilt für die Gruppe der

Fahrradlenker/innen, die auch im Winter nicht auf ihr Fahrrad verzichten möchten. Das Infrastrukturressort bietet daher Reflektorbänder an, die kostenfrei zur Verfügung gestellt werden. Diese sind ab sofort in allen ÖAMTC und ARBÖ-Stützpunkten sowie im Büro des Landesrates erhältlich. Mit gut reflektierendem Material ist man etwa um den Faktor Fünf sicherer unterwegs. Man ist im Optimalfall bereits ab etwa 125 Meter erkennbar und nicht erst ab ca. 25 Meter wie bei dunkler Kleidung. Das Tragen von Reflektorbändern ist insbesondere für schutzbedürftige Personengruppen wie bspw. Schulkinder und Senior/innen zu empfehlen. Kinder, die den Schulweg in der Morgendämmerung antreten, werden im Straßenverkehr aufgrund ihrer Größe schwerer erkannt und haben Schwierigkeiten, Verkehrssituationen korrekt einzuschätzen. Durch Fehleinschätzungen können sich Gefahrensituationen ergeben. Im Rahmen der Aktion ‚Mach dich sichtbar‘ sind diverse Einzelmaßnahmen geplant, die sich aus Maßnahmen der Bewusstseinsbildung, der Bereitstellung von Sicherheitsmaterialien und Schwerpunktkontrollen zusammensetzen.

### **Sichtbarkeitsbeispiel:**

Eine Simulation zeigt den Sichtbarkeitsunterschied zwischen angebrachten Reflektoren und der Teilnahme am Straßenverkehr ohne Reflektor-Material. Im untenstehenden Bildausschnitte gibt sich der Fußgänger mit Reflektor-Material in über 50 Meter Entfernung, zu erkennen. Der Fußgänger der ohne Erkennungsmaterial unterwegs ist, kann lediglich in einer Entfernung von rund 25 Metern erkannt werden. Wie gefährlich das bereits im Ortsgebiet sein kann, zeigt sich, wenn Sichtweiten mit dem Anhalteweg verglichen werden. Reflektierendes Material, wie zum Beispiel bei Warnwesten, wird bei Dunkelheit schon ab etwa 140 Metern erkannt. Bei heller Kleidung sind das noch immer 40 bis 50 Meter. Dunkle Kleidung erkennen Autofahrer/innen oft erst ab etwa 25 Metern. Bei 50 Stundenkilometern und einem daraus folgenden Anhalteweg von 40 Metern wird ein dunkel gekleideter Spaziergänger leider oft zu spät erkannt. Im untenstehenden Beispielbild zeigt sich eindrucksvoll der Sicherheitseffekt, der durch den Einsatz von Reflektorbändern erzielt wird. Um ein zeitgerechtes Abbremsen oder ein Ausweichmanöver zu ermöglichen, gilt besonders in den Wintermonaten das Credo: „Sichtbarkeit erhöht die Sicherheit“.

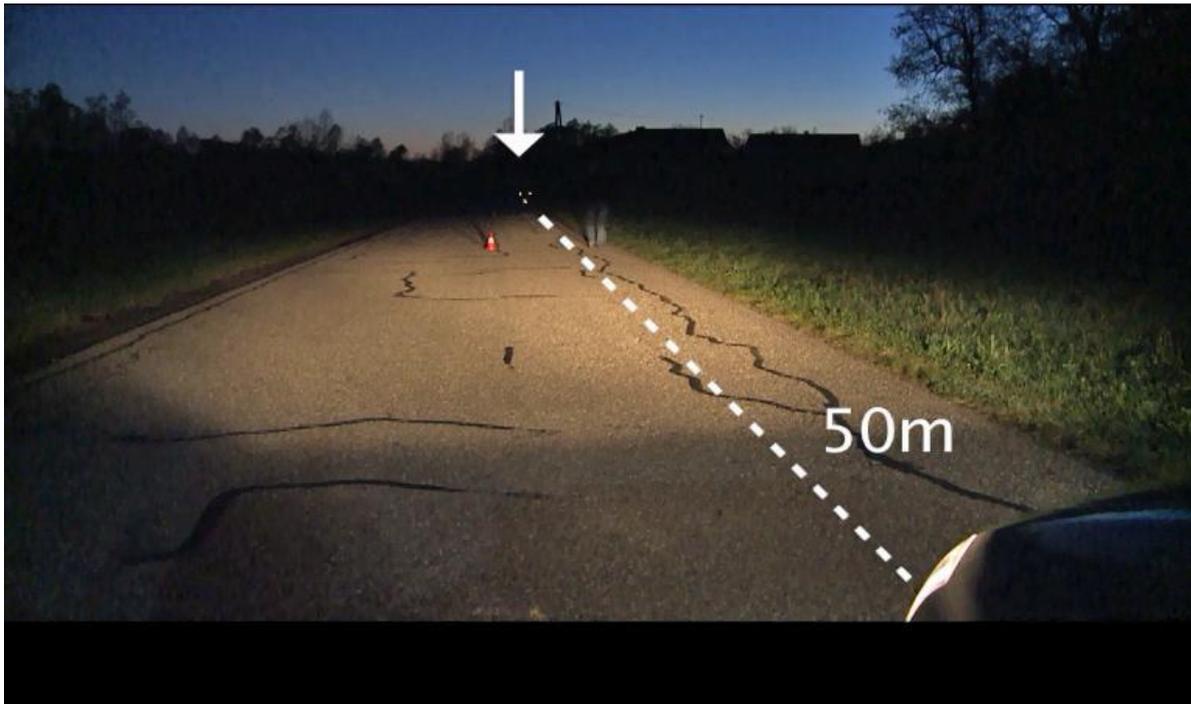


Abbildung 4: Beispiel zur Sichtbarkeit mit und ohne Reflektorbänder / Land OÖ

## Optimale Verwendung der Bänder

Das Anbringen der Bänder erfolgt am besten an „bewegten Stellen“. Optimal ist z.B. die Verwendung von zwei Bändern diagonal, eines am Unterarm und eines auf Wadenhöhe am gegenüberliegenden Bein. Wird nur ein Band verwendet ist es vorzugsweise auf jener Körperseite zu verwenden die der Straßen zu gewandt ist. Das Band ist durch seinen Klack-Mechanismus leicht und einfach zu bedienen und zu verwenden und die Kleidung wird durch das Band nicht beeinträchtigt. Generell ist helle Kleidung einer dunkleren Kleidung vorzuziehen. Insbesondere bei Sportbekleidung sollte darauf geachtet werden, dass (wie vielfach bereits der Fall) reflektierende Materialien eingearbeitet sind. Auch beim Fahrrad ist im Besonderen auf eine optimale Funktion der Pedalrückstrahler und der Reflektoren an den Speichen zu achten. Die Verwendung von Reifen mit reflektierenden Umrandungen wird ebenfalls empfohlen. Sowohl für Fußgänger/innen als auch für Radfahrer/innen ist jede ergänzende Sichtbarkeitsmachung durch Stirnlampen oder LED-Blinklichter empfehlenswert.

## Reflektorbänder – einfach, praktikabel und sichtbar sicherer

*„Beobachtungen zeigen, dass besonders bei uns Erwachsenen - aufgrund modischer Aspekte oder Eitelkeit – auf das Tragen von heller Kleidung oder Reflektoren verzichtet wird. Gerade wir Erwachsene sollten in diesen Monaten besonders darauf achten, als Vorbilder für unsere Kinder voranzugehen. Denn für alle gilt: Sichtbarkeit = Sicherheit!“,* so Landesrat für Infrastruktur Mag. Günther Steinkellner.

*„Ein großer Teil der Fußgängerunfälle passieren bei Dunkelheit, obwohl nachts weniger Menschen zu Fuß unterwegs sind. Dieser Umstand ist auch ein Thema des oberösterreichischen Verkehrssicherheitsprogramms 2016 – 2022. Nach diesem Programm verpflichteten sich die Verkehrspolitik und die zugehörige Verwaltung verschiedene Maßnahmen zum Unfallschutz umzusetzen. Eine Maßnahme stellt die Aktion – Mach Dich sichtbar – dar. Gemeinsam mit den Mobilitätspartnern bringen wir Sicherheitsmaterialien an den Mann und an die Frau und stärken durch Kommunikationsmaßnahmen die Sensibilität für dieses Sicherheitsthema“,* so der Leiter der Abteilung Verkehr des Landes Dr. Peter Aumayr.

Jede/r Verkehrsteilnehmer/in kann und sollte dazu beitragen, die eigene und die Sicherheit anderer zu erhöhen. *„Fußgänger, Rad- und Scooterfahrer sollten achtsam sein und dürfen nie davon ausgehen, dass sie automatisch gesehen werden. Vor allem bei schlechten Lichtverhältnissen empfiehlt es sich, besonders aufmerksam und vorsichtig zu sein“,* appelliert Mag. Herwig Denk vom ÖAMTC.

*„Genauso wie man ein KFZ auf den Winter vorbereitet, sollte man dies auch betreffend seiner Bekleidung tun. Dazu gehört auch ein Schutz vor dem Übersehen. Das Optimum in Bezug auf eine bessere Sichtbarkeit (sowohl bei Tag als auch bei Nacht) stellen Warnwesten dar. Das Tragen von Warnwesten ist für Fußgängerinnen und Fußgänger zumeist nicht praktikabel. Trotzdem sollten zumindest einige Stellen an der Winterbekleidung mit reflektierenden Flächen aufgehellert werden, damit man nicht übersehen wird. Das dafür ideale Gadget im Herbst und im Winter sind die Reflektorbänder. Sie sind leicht verstaubar, passen auf jeden Ärmel, sind schnell angelegt, schränken die Bewegungsfreiheit nicht ein, brauchen keine Batterien, sind robust und passen sich jeder Mode an. Ein oder mehrere Reflektorbänder sind somit*

*quasi ein Muss in jedem Herbst*“, unterstreicht ARBÖ Landesgeschäftsführer Thomas Harruk.

Besonders wichtig sind sie beim Gehen am Straßenrand und beim Queren von Fahrbahnen. Sogar bei der Benutzung von Schutzwegen erhöhen sie die Sicherheit, weil z.B. ansonsten bei Dunkelheit eine Querungsabsicht von Fußgänger/innen fallweise erst spät erkennbar ist und sich daraus unerwartete Konfliktsituationen ergeben können.